

* (St. Hubertus-Kriegskreuz.) In den Kreisen der Weidmänner sowie der Land- und Forstwirte Oesterreichs wurde die Anregung gegeben, durch Schaffung eines Weidmanns-Kriegsabzeichens zur Kriegshilfe beizutragen. Zur Durchführung dieser Anregung hat sich unter dem Voritze des k. k. Ackerbauministers Dr. Franz Zenker und des Oberstjägermeisters Maximilian Grafen Thun ein aus Vertretern von sachlichen Vereinigungen und anderen Persönlichkeiten bestehendes Aktionskomitee gebildet. Das in Form eines grünen Kreuzes, geschmückt mit dem Reichsadler und dem Embleme des heiligen Hubertus, ausgeführte Abzeichen wird vom Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern unter dem Namen „Sankt Hubertus-Kriegskreuz“ herausgegeben. Das Erträgnis aus dem Verkaufe dieses Abzeichens wird zu 60 Prozent dem Kriegshilfsbureau, zu 40 Prozent dem Aktionskomitee der Weidmänner zur Verwendung für das Rote Kreuz (Fonds des Reservospitals Nr. 7 an der k. k. Hochschule für Bodenkultur) und die Fürsorge von im Felde gestandenen Berufsjägern oder deren Hinterbliebenen zufallen. Das Abzeichen wird in zwei Preislagen, und zwar in Email und feuervergoldet zu 3 Kronen, in einfacherer Ausführung zu 1 Krone, mit Sicherheitsnadel, langer Nadel oder Knopf sowie auch als Anhänger hergestellt und ist für Herren, wie auch für Damen als Hut- oder Brustschmuck, Krawattennadel und Anhänger zu benützen. Es ergeht an die Weidmänner, Land- und Forstwirte die Einladung, sich an dieser kriegshumanitären Aktion möglichst zahlreich zu beteiligen. Bestellungen wollen an die Leitungen der landwirtschaftlichen, jagdlichen und forstlichen Vereine oder an das Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern, Wien, I. Bezirk, Hoher Markt 5, unter tunlichster Voreinblendung des Betrages gerichtet werden.